



Balingen – Freiburg – Mymensingh, den
09.12.2021



Liebe Freunde und Förderer der Brücke
Balingen-Bangladesch

hier in Deutschland blicken wir gerade
sorgenvoll auf die nächsten Wochen und
verabschieden uns wohl zögerlich von der
Vorstellung, die bevorstehende Adventszeit
und das Weihnachtsfest endlich mal wieder
etwas unbeschwerter genießen zu können.

Auch in Bangladesh beherrscht Corona
weiterhin die Schlagzeilen der großen
Zeitungen, doch das Infektionsgeschehen ist
glücklicherweise relativ gering. Die

SchülerInnen der staatlichen Schulen dürfen nun endlich wieder in die Schulen kommen – wenn auch
erstmal nur an 2 Tagen in der Woche.

Für die SchülerInnen der MATI – Schule in Huzurikanda (s. Bild) konnten wir mit einem überzeugenden
Hygiene-Konzept und Dank des weitläufigen Schulgeländes schnell eine Ausnahmegenehmigung der
Regierung erhalten, so dass die Kinder in Kleingruppen weiter unterrichtet werden konnten. Aufgrund
der prekären Ernährungslage der Familien und der Vorgabe, möglichst viel Unterricht an der frischen Luft
abzuhalten, haben die 10 Lehrkräfte mit den 150 Kindern viel im Schulgarten gearbeitet und dort auch in
Zusammenarbeit mit den Eltern den Gemüseanbau ausgeweitet. Nach wie vor müssen wir den Betrieb
der MATI-Schule zum Großteil über Privatspenden finanzieren – aber wir sehen darin eine lohnende
Investition in ein Stück unbeschwerter Kindheit mit Zukunftsperspektive, denn alle Kinder der Schule
bestehen die zentralen Abschlussprüfungen der Grundschule nach der 5. Klasse.

Dank der guten Resonanz auf unseren Spendenauftrag vom September konnten wir viele Familien, die im
Zuge der Pandemie ihr Einkommen verloren haben, mit Corona-Darlehen dabei unterstützen, sich eine
neue Einkommensquelle aufzubauen. Zum Beispiel die Familie von Deepa Been, die zu einer Hindu-
Minorität gehört und keinerlei Land besitzt. Daher siedeln sie und ihr Mann mit ihren drei Kindern im
Überschwemmungsgebiet des Brahmaputra am Stadtrand von Mymensingh. Ihr Mann hat mit Bambus
gehandelt, den er auf dem Großmarkt einkaufte und dann weiterverkaufte. Dafür musste er immer
wieder Kredite aufnehmen. Während des Lockdowns brach sein Geschäft ein und die Familie hungerte,
während sich die Schulden auf türmten. Deepa ist seit 2 Jahren Mitglied der lokalen MATI-Frauengruppe.
Über das Corona-Hilfsangebot von MATI hat sie 150 € bekommen und damit für 90€ Saatgut gekauft. Am
Flussufer hat die tatkräftige Frau Gemüse angebaut: Sie hat Chillis, Auberginen, Kürbis und auch eine
Menge Blumen gepflanzt. Jeden Tag hat sie nach ihren Beeten geschaut und wurde nach 2 Monaten mit
einer üppigen Ernte belohnt. Das Gemüse verkauft sie morgens auf der anderen Flussseite an die
Stadtbewohner, die sich über feldfrisch Geerntetes freuen, die Blüten ihrer Blumen werden als
Tempelschmuck von gläubigen Hindus gekauft. Auch für ihre eigene Familie hat sie nun immer genug
Gemüse zu den Mahlzeiten. „Die Blumen sind immer als erstes ausverkauft!“ erzählt sie strahlend und
fügt hinzu: „Ich hatte auch noch eine andere gute Idee – ich habe einen kleinen Laden in unserer Hütte

eingerrichtet. Für 40 € habe ich Waren in der Stadt gekauft und dann allen Frauen in meiner Frauengruppe davon erzählt, und sie gebeten, bei mir einzukaufen. Ich verkaufe Kartoffeln, Ingwer, Knoblauch, Gewürze, Linsen und Mehl. So habe ich gleich im ersten Monat 30 € verdient. Mein Mann und unsere Verwandtschaft sind sehr stolz auf mich und unterstützen mich.“



Deepa mit ihrem Blumengeschäft

Das ist nicht unbedingt selbstverständlich, denn oft fühlen sich Männer zurückgesetzt, wenn ihre Frauen geschäftlich erfolgreich sind. Wofür investiert sie ihren Verdienst? „Mein Mann und ich konnten beide nicht zur Schule gehen, unseren Kindern wollen wir eine gute Bildung ermöglichen. Einen Teil der Einnahmen investiere ich in ihre Bildungsausgaben, und ich habe auch ein Sparbuch angelegt, auf dem ich Geld für ihre weitere Ausbildung zurücklege.“ Sie fügt noch einen Satz hinzu, der treffend die pragmatische Art ausdrückt, mit der die Menschen in Bangladesch ihrem oft nicht gerade einfachen Schicksal entgegentreten: „Ich möchte meine Augen auf die Zukunft richten und nicht mit meinen Gedanken an vergangenem Unglück festhängen!“ Frauen wie Deepa geben auch uns die Zuversicht, dass sich der Einsatz unserer Arbeit immer aufs Neue lohnt.

Helfen Sie uns mit Ihrer Weihnachtsspende, dass auch die ärmsten Kinder eine kindgerechte Bildung erleben dürfen, und dass Frauen wie Deepa ihre guten Ideen in die Tat umsetzen und damit ihre Familien ernähren können.



Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, bewahren Sie sich den Blick für die kleinen Freuden: die ersten Schneeflocken, ein schön geschmücktes Fenster in der Nachbarschaft, eine unerwartete Weihnachtskarte, der Zauber eines abendlichen Winterspaziergangs durch die klirrende Kälte, gewärmt von dem Wissen, dass ein wohliger warmes Zuhause auf uns wartet und wir auch weiterhin unsere Kinder nicht im Stall zur Welt bringen müssen...



Mit herzlichen Grüßen für eine besinnliche Adventszeit

Andrea Rahaman und Gisela Swoboda

Unsere Bankverbindung für Ihre Weihnachtsspende :

Sparkasse Zollernalb IBAN: DE39 6535 1260 1134 5968 05 SWIFT-BIC: SOLADES1BAL

Volksbank Hohenzollern-Balingen IBAN: DE75 6416 3225 0061 5140 04 BIC: GENODES1VHZ

PS: Sollten Sie öfter bei Amazon bestellen, dann können Sie dort mit Ihrem Einkauf den **Foerderverein Bruecke Balingen-Bangladesch e.V.** unterstützen, wenn Sie sich über <https://smile.amazon.de> in Ihr Konto einloggen. Natürlich ist es aber weiterhin das Allerbeste, Sie kaufen bei Ihrem lokalen Händler vor Ort.